

erleben!



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZ hafte SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ 0251 92103-30 · www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten:

Wintersaison (01.11.18-28.02.19):

Mi + Do: 12.00 – 20.00 Uhr

Fr: 12.00 – 22.00 Uhr

Sa: 10.00 – 22.00 Uhr

So: 10.00 – 20.00 Uhr

Mo + Di: Ruhetag

Sommersaison (01.03-31.10.19):

Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr

Fr: 12.00 – 22.00 Uhr

Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr

Mo: Ruhetag

3 | 2018

Das Projekt AsitA bezieht Mitarbeiter mit ein und sorgt für geringere Belastung am Arbeitsplatz.

Seite 6



Gemeinsam Arbeitsplätze verbessern



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Topfblumen für drinnen und draußen
- Floristik
- Werkstattprodukte

Die Eigenprodukte aus der WF-Manufaktur sind auch im Hofladen erhältlich.
www.wf-manufaktur.de



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34

Öffnungszeiten:

Wintersaison (01.11.18-28.02.19):

Di – Sa: 11.00 - 16.00 Uhr

So: 12.00 - 17.00 Uhr

Mo: geschlossen

Sommersaison (01.03-31.10.19):

Di – Sa: 11.00 – 16.30 Uhr

So: 12.00 – 17.00 Uhr

Mo: geschlossen

 Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

DU BRAUCHST KEIN AUTO, UM MENSCHEN ZU BEWEGEN.

Mach Dein FSJ / Deinen BFD
bei der Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen!

Wir bieten Dir in unseren
Werkstätten und in unserem
Wohnverbund Stellen im
Bundesfreiwilligendienst
oder im Freiwilligen Sozialen
Jahr. Du erhältst eine gute
Einführung in Dein Arbeits-
feld und eine kontinuierliche
fachliche Begleitung.

Bist Du interessiert?
Info und Kontakt:
www.westfalenfleiss.de

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



 **Westfalenfleiß GmbH**
Arbeiten und Wohnen

Liebe Leserinnen und Leser,

Arbeits-Situations-Analyse, kurz: ASitA ist ein schweres Wort. ASitA ist eine Methode, mit der systematisch Belastungen am Arbeitsplatz ermittelt und Verbesserungsmöglichkeiten entwickelt werden können. An dem Prozess beteiligt sind sowohl die Mitarbeiter als auch Vorgesetzte des jeweiligen Unternehmens. Ziel ist es, die Arbeitssituation und Arbeitsatmosphäre zu verbessern und somit psychische und physische Arbeitsbelastungen zu verringern oder zu vermeiden.

Da uns die körperliche und seelische Gesundheit unserer Mitarbeiter sehr am Herzen liegt, führen wir ASitA in unserer Werkstatt und im Wohnverbund durch. Warum uns das als Geschäftsführung so wichtig ist und wer alles an diesem Verfahren beteiligt ist, lesen Sie auf den Seiten 6 bis 8.

Auf den Seiten 9 bis 10 erfahren Sie dann konkret, wie der Prozess ASitA bei uns abläuft und welche Maßnahmen wir in der Werkstatt bereits umgesetzt haben. Auf Seite 11 bis 13 berichten Teamleiter Sebastian Arp und ein Mitarbeiter unseres Fachdienstes ‚Ambulant Unterstütztes Wohnen‘, welche Veränderungen durch ASitA im Wohnverbund bereits vorgenommen wurden.

Unser Erntedankfest auf Gut Kinderhaus war wieder einmal ein Riesenerfolg. Bei bestem spätsommerlichem Wetter konnten wir rund 7.000 Besucher begrüßen, darunter insbesondere auch viele Familien mit Kindern. Allen Helfern, die mit ihrem Engagement

und ihrer Freundlichkeit zum Gelingen des Festes beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. Die Fotos auf den Seiten 15 bis 17 zeugen von der guten Stimmung und der herzlichen Atmosphäre, die uns und unseren vielen Gästen einen wundervollen Tag bereitet haben.

Wagyu-Gala – noch so ein schweres Wort. Der landwirtschaftliche Betrieb Hof Holtmann in Albachten züchtet Wagyu-Rinder. Sie stammen aus derselben Rasse wie die sagenumwobenen Kobe-Rinder aus Japan. Wegen seiner Zartheit und seiner Saftigkeit ist das Fleisch dieser edlen Tiere bei Feinschmeckern äußerst beliebt. Einmal im Jahr öffnen Melanie und Reinhard Holtmann ihre Hofstore für internationales Publikum. Im Rahmen einer ‚Wagyu-Gala‘ können Gäste aus nah und fern das schmackhafte Fleisch frisch zubereitet verzehren und die edlen Tiere im Rahmen einer Auktion meistbietend ersteigern.

Einen Teil des Erlöses aus der Gala hat der Hofbesitzer in diesem Jahr unserem Gut Kinderhaus zukommen lassen. Neben der Auktion konnten die Besucher ein vielfältiges Programm und diverse kulinarische Köstlichkeiten genießen. Unter anderem bot das Grillmobil unserer Tochtergesellschaft MDS GmbH Hamburger mit Patties aus Wagyu-Fleisch an. Was dort Leckerer angeboten wurde und wie es den Mitarbeitern von MDS bei dem Event



Foto: Dania Frönd

**Hubert Puder, Sprecher
der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH**

ergangen ist, erfahren Sie auf den Seiten 24 bis 26.

Für den Genuss von herzhaften Speisen kommen jetzt nach dem superheißen Sommer wieder die richtigen Temperaturen. Bei kühlerem Herbstwetter hat man wieder Lust, drinnen zu sitzen – vielleicht am Kamin oder bei Kerzenlicht – und es sich gemütlich zu machen. Oder warm eingepackt durch den Laubwald zu wandern, Drachen steigen zu lassen und Kastanienmännchen zu basteln. Wie auch immer Sie den Herbst nutzen, ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit!

Ihr

Hubert Puder
Sprecher der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint vierteljährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeiter, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:
Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax 0251 61800-55
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:
Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:
Jonas Alder, Gerda Fockenbrock,
Jennifer von Glahn, Tatjana Hetfeld,
Birgit Honsel-Ackermann, Sandrine Neunert,
Hubert Puder, Christoph Rietmann,
Jörn-Jakob Surkemper, Frank Szypior

Konzeption:
AMB Kommunikation
Leverkusener Straße 14, 45772 Marl
Tel. 0 23 65 / 50 45 29
Fax 0 23 65 / 50 45 29
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik/Layout:
Peter Damm

Fotos:
Dania Frönd, Jennifer von Glahn,
Birgit Honsel-Ackermann, Reiner Kruse,
Markus Mucha, Westfalenfleiß GmbH

Produktion:
RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:
Reiner Kruse

Anzeigen:
Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32, 48157 Münster

Spendenkonto
Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe September 2018, Auflage: 4.500

Wir danken allen Unternehmen,
die zur Finanzierung dieser Ausgabe
beigetragen haben.

Weitere Informationen
unter www.westfalenfleiss.de



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT: ASITA

Mitarbeiterentlastung durch Einbeziehung 6

REPORTAGEN

Mitarbeiter-Belastung in der Werkstatt verringern 9

Mit E-Bikes gegen den Stress bei der Arbeit 11

Der besondere Arbeitsplatz 14

FOTOSTRECKE

Erntedankfest auf Gut Kinderhaus 15

KURZ UND BÜNDIG

Nachrichten rund um Westfalenfleiß und die Tochterunternehmen 18

Kulinarisches Highlight bei der „Wagyu“-Gala 24

Rätsel: Mitmachen und gewinnen. 27

Wenn in den folgenden Texten im Interesse der besseren Lesbarkeit in der Regel die männliche Form gewählt wird, sind immer Männer und Frauen gemeint.

ASitA: Mitarbeiterentlastung durch Einbeziehung

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz können demotivieren oder sogar krank machen. Westfalenfleiß setzt seit diesem Jahr deshalb das Verfahren der Arbeitsplatzsituationsanalyse (ASitA) ein, um mögliche belastende Faktoren frühzeitig erkennen und beseitigen zu können. Die Mitarbeiter selbst spielen dabei die Hauptrolle. Sie haben bereits erste Ideen erarbeitet, und einige wurden bereits umgesetzt.

Die Anzahl psychischer Erkrankungen in der Bevölkerung hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. „Viele Menschen können mit dem gestiegenen Tempo im Job nicht mehr mithalten.“ Darin sieht Dr. Evlambia Merikis vom vom Arbeitsmedizinischen und Sicherheitsmedizinischen Zentrum Münster zumindest einen Grund für den Trend. Die Arbeitsmedizinerin arbeitet als Betriebsärztin und Beraterin für Westfalenfleiß. Auch dort kann die Arbeit für Mitarbeiter stressig sein, wissen die beiden Geschäftsführer Hubert Puder und Gerda Fockenbrock: „Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig. Deswegen bemühen wir uns schon lange, – etwa in den Gesprächen zum betrieblichen Eingliederungsmanagement nach längeren Erkrankungen von Mitarbeitern – belastende Faktoren zu identifizieren und zukünftig zu minimieren. Dennoch wollten wir uns externen Sachverstand ins Haus holen und ein systematisches Verfahren etablieren, das ansetzt, bevor Erkrankungen überhaupt entstehen.“

Externen Sachverstand fand Westfalenfleiß im Frühjahr 2017 neben Dr. Merikis auch in Dr. Kai Hochscheid von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) Münster. Beide wirken in einem

eigens gegründeten Arbeitskreis mit, dem auch die Geschäftsführung aus Hubert Puder und Gerda Fockenbrock, die beiden Wohnbereichsleiter Christopher Barth und Margret Benölken, Produktionsleiter Mathias Klocke, Sicherheitsbeauftragter Hubert Halsbenning sowie der Westfalenfleiß-Betriebsrat angehören. Gemeinsamen einigten sie sich, eine Arbeitsplatzsituationsanalyse – kurz: ASitA – zunächst versuchsweise beim Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) und in der Werkstatt am Kesslerweg durchzuführen.

ASitA ist ein moderiertes Gruppendiskussionsverfahren, das im Dialog mit Mitarbeitern beeinträchtigende und förderliche Faktoren an den Arbeitsplätzen analysiert, gewichtet und praxisnahe Lösungsvorschläge erarbeitet. Das Verfahren war bei Westfalenfleiß in je zwei Workshops im Frühjahr unterteilt, die Dr. Kai Hochscheid von der BGW moderierte. Im ersten Teil waren die Mitarbeiter unter sich und haben zunächst belastende Faktoren gesammelt und gewichtet. „Das war wichtig, da die Mitarbeiter hier ganz frei sagen konnten, was sie belastet“, sagt Gerda Fockenbrock. Einzelne Teilnehmer erarbeiteten im Anschluss Lösungsvorschläge. Im zweiten Workshop wurden diese dann vorgestellt. Hier waren auch die Bereichs- und Fachbereichsleiter sowie die Geschäftsführung vertreten. „Wir waren positiv überrascht, wie stark die Mitarbeiter im Unternehmensinteresse dachten und mit welchen vergleichsweise kleinen Maßnahmen ernst zu nehmende Probleme

Zahlen, bitte ...

24 Mitarbeiter aus dem Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen und der Werkstatt haben bisher bei ASitA mitgemacht.



ASitA passt zu Westfalenfleiß, weil es Mitarbeiter einbezieht, findet die Geschäftsführung aus Hubert Puder und Gerda Fockenbrock.

angegangen werden konnten“, sagt Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung.

Als eine der ersten Lösungen stellte Westfalenfleiß bereits im Mai für die wachsende Zahl der Mitarbeiter im AUW einen zusätzlichen Raum für Team-Meetings zur Verfügung. Im Juli schaffte sie zudem sechs Dienst-E-Bikes an, die die Mitarbeiter auch privat nutzen können. Es hatte sich herausgestellt, dass die Nutzung der privaten PKW während der Hauptverkehrszeit von einigen Mitarbeitern als Belastung empfunden wurde (siehe auch Artikel auf Seite 11).

Im Werkstattbereich läuft die Umsetzung noch. Hier gab es etwa den Wunsch nach ruhigen Rückzugsorten und weniger Arbeitsunterbrechungen zum Beispiel durch externe Telefonanrufe (siehe dazu auch Seite 9). Über den Umsetzungsfortschritt wachen übrigens in den Workshops ernannte

„Themenwächter“ oder „-hüter“ aus der Mitarbeiterschaft. „Wir haben hier ein Instrument gefunden, das super zu unserer Unter-

nehmensphilosophie passt“, resümiert Hubert Puder, „nämlich Sorgen und Nöte unserer Mitarbeiter ernst zu nehmen und sie in Lösungsprozesse einzubeziehen.“ ASitA füge sich zudem nahtlos in bereits praktizierte Maßnahmen zur Mitarbeiterentlastung ein, ergänzt Gerda Fockenbrock. So gebe es bereits seit 14 Jahren spezialisierte Unterstützerteams, die als Ansprechpartner bei herausfordernden Situationen etwa in Bezug auf Demenz oder Sexualität von Beschäftigten oder Bewohnern zur Verfügung stehen. Insgesamt 60 Mitarbeiter haben sich über ihre eigentliche Tätigkeit hinaus weitergebildet.

ASitA soll nun auch in weiteren Bereichen angewendet werden; im Oktober findet der erste Workshop mit den Mitarbeitern der Wohnstätte Zwi-Schulmann-Weg statt.

← → In einfachen Worten ...

Immer mehr Menschen fühlen sich bei ihrer Arbeit überfordert. Manche werden deswegen sogar krank. Auch die Arbeit bei Westfalenfleiß ist manchmal anstrengend. Deswegen gibt es dort nun ein Projekt. Das heißt ASitA. Das ist die Abkürzung für „Arbeitsplatz-Situations-Analyse“. Dabei überlegen die Mitarbeiter gemeinsam, was sie bei der Arbeit belastet. Und die Mitarbeiter überlegen auch, wie man das ändern kann.

Fotos: Reiner Kusset

ASitA soll Mitarbeiter-Belastungen in der Werkstatt verringern

Ein Pausenraum, Akustikwände und eine eigene Telefondurchwahl – die Mitarbeiter der Westfalenfleiß-Werkstätten haben Vorschläge erarbeitet, potenzielle Belastungen am Arbeitsplatz zu beseitigen. Das Ganze war Teil der Arbeitsplatzsituationsanalyse (ASitA) im Frühjahr.

Simone Baldus steht an einem Arbeitsplatz in der Blisterabteilung am Kesslerweg. Sie erklärt einer Beschäftigten, wie man die Pappschablonen auf dem Tisch zu Aufstellern für ein Kosmetikprodukt zusammenfaltet und steckt. „Eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der jeder Handgriff sitzen muss“, erläutert die Gruppenleiterin. Im Hintergrund Maschinengeräusche; zwischendurch fällt der Luft-

drucktacker Simone Baldus ins Wort. Sie muss die Stimme beim Erklären deutlich anheben. Dann klingelt das Telefon. Sie nimmt das Gespräch an. Nun müsse sie mit dem Erklären wieder von vorn beginnen. Eine typische Situation in der Werkstatt, die belastend für Mitarbeiter und Beschäftigte sein kann.

Mathias Klocke, Produktionsleiter bei Westfalenfleiß, kommt

mit einigen Entwürfen in die Werkstatt und zeigt sie Simone Baldus. Zu sehen sind meh-

Zahlen, bitte ...

7 Gruppenleiter der Werkstätten sprachen im Frühjahr in zwei ASitA-Workshops über Belastungen am Arbeitsplatz und ihre Reduzierung.



Betrachten Angebote für eine Akustikwand in der Blisterabteilung: Mathias Klocke und Simone Baldus.

rere Varianten einer durchsichtigen Akustikwand, die vor dem Schreibtisch der Gruppenleiterin am Kopf der Werkstatt aufgestellt werden könnte. Simone Baldus: „Wir müssen intensive Gespräche mit den Beschäftigten führen, etwa wenn es einzelnen Personen mal nicht gut geht oder bei Konflikten. Einige Beschäftigte haben auch Einschränkungen beim Hören. Da ist es besonders wichtig, ein ruhiges Umfeld für Gespräche zu haben.“ Zugleich sollte Simone Baldus die Gruppe nicht zu lange aus dem Blick verlieren – daher transparente Wände.

Dass sich hier gerade einiges tut, ist einer vorsorglichen Maßnahme zu verdanken. Anfang des Jahres hat Westfalenfleiß in der Werkstatt mit Unterstützung der Berufsgenossenschaft zwei Workshops zum Thema ASitA (Arbeitsplatzsituationsanalyse) durchgeführt. „Im ersten Workshop im Januar haben wir zunächst belastende Faktoren identifiziert, gesammelt und gewichtet“, so Simone Baldus. Beteiligt waren zunächst nur die Gruppenleiter der Werkstätten als unmittelbar Betroffene.

In einem zweiten Workshop im Mai wurden zusammen mit vorgesetzten Stellen Lösungsvorschläge zur Beseitigung der größten Störfaktoren erarbeitet und verantwortliche für die Betreuung der Umsetzung bestimmt. Simone Baldus betreut zusammen mit einer Kollegin die Thematik „Lärm“ in den Arbeitsgruppen. Zusammen entwickelten sie die Idee mit den Akustikwänden, die sie u.a. auch der Produktionsleitung und Geschäftsführung vor-



Simone Baldus und Mathias Klocke sind zufrieden mit den Ergebnissen.

stellten. „Wir haben dann gemeinsam überlegt, was wir davon wie umsetzen können“, sagt Produktionsleiter Mathias Klocke.

„Die Akustikwand werden wir hier in der Blisterabteilung zunächst testen. Außerdem prüfen wir zusätzliche Telefone für die Bereichsleiter einzusetzen und einen Pausenraum für die Mitarbeiter einzurichten.“ Mathias

Klocke geht zu einem Raum am Ende der Werkstatt am Kesslerweg. Durch eine raumbreite Fensterscheibe lässt sich in die Werkstatt schauen. „Auch das war ein Wunsch der Mitarbeiter, in den Pausen oder auch für intensivere Gespräche einen Rückzugsort zu haben“, so Klocke. „Manche Vorschläge lassen sich natürlich nicht mit einem Fingerschnipsen umsetzen.“ So seien etwa umfangreiche Vertretungsregelungen – ein weiterer Wunsch der Mitarbeiter – mit zusätzlichem Personal und damit Kosten verbunden und damit nur begrenzt realisierbar.

Simone Baldus ist aber schon jetzt zufrieden mit den ASitA-Workshops und ihren Ergebnissen: „Es ist schön, dass wir uns einbringen und austauschen konnten. Man fühlt sich ernst genommen.“

← → In einfachen Worten ...

Die Arbeit in der Werkstatt bei Westfalenfleiß ist manchmal anstrengend.

Die Gruppenleiter zum Beispiel müssen oft schwierige Arbeitsschritte erklären.

Der Lärm der Maschinen kann dabei stören.

Deshalb gibt es in der Werkstatt ein Projekt.

Das heißt ASitA. Dort überlegen die Mitarbeiter, was man besser machen kann.

Man könnte doch eine durchsichtige Wand aufstellen.

Hinter der Wand ist es nicht so laut.

Man kann sich in Ruhe unterhalten und trotzdem sehen, was im Werkstattraum passiert.

Mit E-Bikes gegen Stress bei der Arbeit



Mit dem neuen Dienst-E-Bike geht es für Christian Bowling schwingvoll und stressfreier zur Schicht.

Stress- und Belastungsfaktoren im Arbeitsalltag abbauen und so psychischen Erkrankungen vorbeugen, das ist das Ziel der Arbeitsplatzsituationsanalyse (ASitA).

Der Fachbereich ‚Ambulant Unterstütztes Wohnen‘ (AUW) war der erste, in dem der Wohnverbund der Westfalenfließ GmbH das Verfahren angewendet und erste Maßnahmen umgesetzt hat.

Ein Ergebnis ist zum Beispiel die Anschaffung von sechs Dienst-Pedelecs.

17:30 Uhr auf dem Weg zu einem Nutzer im ‚Ambulant Unterstützten Wohnen‘. Etwa zehn Minuten braucht man für die gut vier Kilometer mit dem Auto – ohne Verkehr. Doch der staut sich heute kilometerlang auf dem Albersloher Weg stadtauswärts und den Zufahrtsstraßen; es dauert doppelt so lange. „Das ist der Normalzustand, wenn ich um 17 Uhr mit der Arbeit beginne“, sagt Christian Böwing. „Für mich war das immer

ein Stressfaktor.“ Seit Juli fährt der Diplom-Pädagoge und Sozialarbeiter seine Touren mit einem von sieben von der Westfalenfließ GmbH gekauften neuen Dienst-E-Bikes. So kann der 32-Jährige eine kürzere Route durch den Wald nehmen und braucht nur rund zehn Minuten für die Strecke.

Die Anschaffung der Pedelecs, die Mitarbeitende auch privat nutzen können, indem sie 1% des Anschaffungswertes versteuern, war ein Ergebnis von zwei von der Berufsgenossenschaft begleiteten ASitA-Workshops im Frühjahr. In einem ersten Termin Ende Januar tauschten sich die 17 Mitarbeitenden des ‚Ambulant Unterstützten Wohnens‘ ohne Anwesenheit der Leitung zunächst über belastende Faktoren im Arbeitsalltag aus. Bei dem ersten Workshop wurden psychische Belastungen am Arbeitsplatz identifiziert. Neben der Belastung durch die Fahrten mit dem Auto in der Stadt, die in dem ersten Workshop genannt wurden, war unter anderem noch die räumliche Situation am Kesslerweg bei einem deutlich gewachsenen Team genannt worden. Im zweiten Workshop einen Monat später wurden gemeinsam mit der Bereichsleitung und Teamleitung die Belastungen priorisiert und für jedes Thema zwei Mitarbeitende als Bearbeiter des Themas und

Zahlen, bitte ...

15 bis 30 Kilometer täglich fährt Christian Böwing auf seiner Tour im Ambulant Unterstützten Wohnen seit Juli mit seinem neuen Dienst-E-Bike.

Fotos: Reiner Kruiset

Gemeinsam sportlich: Mitarbeiter Christian Böwing (rechts) mit einem Nutzer des Ambulant Unterstützten Wohnens.

„Für viele Mitarbeiter waren die Fahrten im privaten PKW ein Thema. Das mit den E-Bikes ist eine tolle Wertschätzung.“

Sebastian Arp, Teamleiter

Themenwächter benannt. Die Themenwächter achteten darauf, dass die vereinbarten Treffen und erarbeiteten Maßnahmen auch innerhalb einer bestimmten Frist umgesetzt wurden.

So konnte neben der Anschaffung der Dienst-E-Bikes, bereits im Mai ein zusätzlicher Raum am Kesslerweg für Teamsitzungen und Supervision bereitgestellt werden. Bei einigen Punkten reichte es, diese zu besprechen und Rege-

lungen zu vereinbaren. Teamleiter Sebastian Arp und Mitarbeiter Christian Böwing begrüßen ASitA ausdrücklich: „Das mit den E-Bikes ist eine tolle Wertschätzung der Mitarbeiter“, so Sebastian Arp. Und Christian Böwing ergänzt: „Wir haben in den Workshops sehr offen und konstruktiv über alles gesprochen. Wir sind ja über weite Strecken des Tages alleine unterwegs. Da war es sehr interessant, auch mal zu hören, was die anderen erleben und denken.“

Der ASitA-Prozess geht weiter: Im Herbst finden die Workshops auch im stationären Wohnen, zunächst am Zwi-Schulmann-Weg, statt.

← → In einfachen Worten ...

Christian Böwing besucht Bewohner von Westfalenfließ, die alleine wohnen.

Er hilft den Nutzern, wenn Sie Hilfe brauchen, oder er unternimmt etwas mit ihnen.

Zu den Nutzern fuhr Christian Böwing bis vor kurzem immer mit dem Auto.

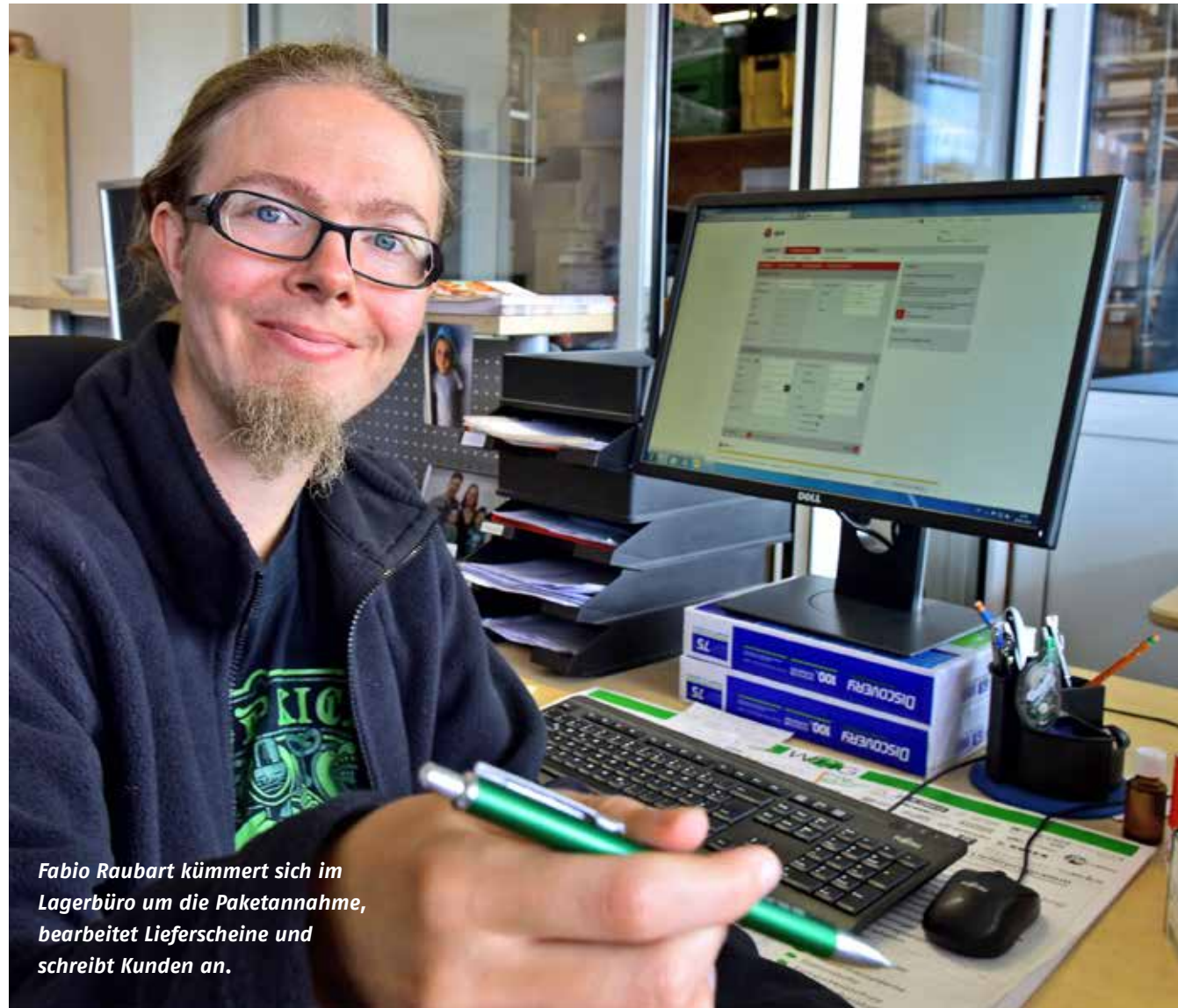
Doch oft war sehr viel Verkehr auf den Straßen. Oft stand er im Stau.

Jetzt fährt er die Strecke meistens mit einem neuen Elektrofahrrad.

Das hat Westfalenfließ für ihn angeschafft.

Jetzt ist er auf einigen Strecken sogar schneller als vorher mit dem Auto.

Außerdem macht das Radfahren Spaß und ist gesund.



Fabio Raubart kümmert sich im Lagerbüro um die Paketannahme, bearbeitet Lieferscheine und schreibt Kunden an.

Die Abwechslung macht's!

► Fabio Raubart arbeitet im Lager bei Westfalenfleiß. Im Lager kommen jeden Tag Waren an und Waren verlassen auch das Lager. Es gibt viele Waren im Lager. Manche Waren sind unbearbeitet. Die unbearbeiteten Waren sind für die Mitarbeiter und Beschäftigten von Westfalenfleiß. Andere Waren im Lager sind fertige Produkte. Die fertigen Produkte sind für die Kunden von Westfalenfleiß.

Damit alle Waren die richtigen Personen erreichen, arbeitet Fabio Raubart im Lager. Im Lager ist ein Büro. Im Büro hat Fabio Raubart seinen Arbeitsplatz. Fabio Raubart hat unterschiedliche Aufgaben an seinem Arbeitsplatz. Er arbeitet mit dem Computer und mit dem Telefon. Am Computer schreibt er den Kunden von Westfalenfleiß. Er schreibt auch den Menschen, die unbearbeitete Waren senden. Oft sagt er Bescheid, wenn Waren im Lager ankommen. Er schreibt auch Lieferscheine. Und er nimmt Pakete an. Außerdem meldet er rausgehende Pakete beim Paketdienst oder bei der Spedition an. Die Abwechslung macht Fabio Raubart Spaß. Mit seinen zwei Arbeitskollegen im Büro kommt Fabio Raubart besonders gut aus. Das Arbeitsklima gefällt ihm. Fabio Raubart arbeitet seit Mai im Lager von Westfalenfleiß.



Ob Klettern auf einem Heuballen oder stöbern an Handwerksständen: Bei dem Erntedankfest auf Gut Kinderhaus, war für Groß und Klein etwas dabei.



Ein Stück Theater mit nach Hause nehmen

► Viel zu schade zum Entsorgen seien die alten Plakate von vergangenen Theaterstücken, dachte sich Miriam Sasserath, zuständig für Marketing und Audience Development beim Theater Münster. Im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit wurde die Idee geboren, aus den PVC-Werbebanner bunte Taschen herzustellen.



Mit der Westfalenfleiß GmbH war schnell ein Kooperationspartner gefunden. In der Näherei des gemeinnützigen Unternehmens wurden zunächst einige Musterexemplare gefertigt. Diese fanden Gefallen bei den Entschei-

dungsträgern im Theater. Weiterhin wurde beschlossen, dass der Erlös aus dem Verkauf der Taschen zu 100 Prozent der Westfalenfleiß GmbH zugutekommen soll. Mechthild Steffen, Beschäftigte in

der Näherei, hatte großen Spaß an dieser Tätigkeit. Die Taschen seien zwar nicht einfach zu nähen, aber sie bekomme das gut hin. 75 Stück haben alle Beschäftigten zusammen gefertigt, erzählte sie stolz. Die bunten Taschen wurden in zwei verschiedenen Größen exklusiv beim Theaterfestival 2018 am Infostand im Foyer des Theaters zum Verkauf angeboten. Innerhalb einer Viertelstunde waren sie restlos ausverkauft. So kamen rund 1.100 Euro als Erlös für die Westfalenfleiß GmbH zusammen. Für alle Beteiligten eine gelungene Kooperation!

Gute Noten für Haus Gremmendorf

► Die meisten befragten Bewohnerinnen und Bewohner der Westfalenfleiß-Wohnstätte Haus Gremmendorf fühlen sich in ihrer jetzigen Wohnform und mit der Unterstützung durch die Mitarbeiter sehr gut oder gut. Zu diesen positiven Ergebnissen kam eine Nutzerbefragung, die fünf Studierende unter der Leitung von Prof. Dr. Heinrich Greving im Rahmen eines Studienprojektes durchgeführt haben.

Zuvor sind die Fragebögen ebenfalls durch Studierende selbst entwickelt und im Jahr 2017 schon einmal erfolgreich in der Wohnstätte Telgte und in der Wohngruppe am Zwi-Schulmann-Weg angewandt worden.

An der Befragung nahmen 28 der derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner teil, das entspricht einer Beteiligung von knapp 40%. Das ist auch zufriedenstellend für Prof.

Dr. Heinrich Greving, der berichtet, dass Menschen mit Behinderung normalerweise nicht so sozialisiert seien, ihre Meinung frei zu äußern. Ebenfalls höchst zufrieden zeigt sich Westfalenfleiß-Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock: Sie spricht ihren ausdrücklichen Dank an Prof. Dr. Heinrich Greving und das Engagement der Studierenden aus.

Abgefragt wurde unter anderem die Zufriedenheit mit den Zimmern, den Gemeinschaftsräumen und der Wohnumgebung. Darüber hinaus gab es Fragen zur Stimmung in der Wohngemeinschaft, zu Freizeitangeboten, dem Tagesablauf und zur Zufriedenheit mit den Mitarbeitern. Die Ergebnisse wurden den beteiligten Bewohnerinnen und Bewohnern anhand einer Powerpoint-Präsentation in leichter Sprache präsentiert.



Rauchende Köpfe bei der Basisschulung

► Rauchende Köpfe im Mehrzweckraum des Hauses Gremmendorf: Bei der Basisschulung für neue Freiwillige, die im Laufe der letzten Monate ihre Tätigkeit bei Westfalenfleiß aufgenommen haben, war Teamarbeit gefragt. So steckten die Teilnehmenden ihre Köpfe zusammen, um sich in lebhaften Diskussionen zu den Themen ‚Inklusion‘ und ‚Entwicklung der Behindertenhilfe‘ auszutauschen sowie Fragen zur Aufsichtspflicht zu klären.

Anne Schulte, Freiwilligenkoordinatorin der Westfalenfleiß GmbH, erläutert, dass es bei der Schulung darum gehe, die Freiwilli-



gen zu unterstützen und ihnen das nötige Rüstzeug an die Hand zu geben, um die Nutzer des Westfalenfleiß-Wohnverbundes entsprechend ihrer Wünsche und Bedürfnisse optimal begleiten zu können. Sie freue sich außerdem über die vielen Ideen und Impulse, die die Freiwilligen einbringen.

Mit viel Spaß und Feuereifer wurden die Themen der Schulung

besprochen. Am Ende nahmen die Freiwilligen die Bescheinigungen über ihre erfolgreiche Teilnahme freudig entgegen. Eine Teilnehmerin ist sich sicher: Ein solches Zertifikat mache sich gut in ihrem Lebenslauf. Dazu habe sie auch noch einen interessanten Austausch mit Gleichgesinnten gehabt. Sie fühle sich jetzt optimal gerüstet für ihr weiteres Engagement.

Fotos: Birgit Honsel-Ackermann, Westfalenfleiß GmbH



Die starke Marke.

Für die Pflege von Haus, Hof und Garten benötigen Sie nicht nur gutes Werkzeug, sondern auch einen erstklassigen Service. Dafür steht der Name TecVis Technik für jeden Einsatz. Unser Ziel ist, dass Sie zufrieden sind – mit unserem Produktangebot, unserer Beratung und unseren Dienstleistungen. Testen Sie uns!



Weseler Straße 603 · 48163 Münster
Tel. 0251 · 74970-0 Fax 0251 · 74970-40
www.tecvis.com

Ein Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG

Westfalenfleiß
Garten

Lust auf Gärtnern?

Dann mieten Sie eine Parzelle in unserem Westfalenfleiß-Garten für die nächste Saison von April bis November 2019.

Ihre Ansprechpartnerin vor Ort: Elisabeth Lulf
Tel.: 0251 9210356
garten@westfalenfleiss.de

www.westfalenfleiss.de

Beschäftigte der Westfalenfleiß GmbH werden zu Sicherheitsbeauftragten

► Zu den Aufgaben von Sicherheitsbeauftragten in Unternehmen gehört es, Unfall- und Gesundheitsgefahren zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Hubert Halsbenning ist bei der Westfalenfleiß GmbH als verantwortlicher Mitar-

beiter für die Arbeitssicherheit in den Werkstätten zuständig.

Hubert Halsbenning setzt in Zukunft auch Menschen mit Behinderungen als Sicherheitsbeauftragte ein, um aus ihrer Perspektive Vorschläge zur Verbesserung der Sicher-

heit zu erhalten. Im Rahmen eines Pilotprojektes über ein halbes Jahr hatte es eine Ausschreibung gegeben. Schließlich wurden nach festgelegten Kriterien von einigen Interessierten Christina Keller und Andreas Otte ausgewählt.

Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit wurden die beiden für ihre neue Aufgabe umfassend geschult und werden nun bis Ende Januar 2019 als Sicherheitsbeauftragte arbeiten.

Zunächst einmal sind sich Christina Keller und Andreas Otte einig: Bis jetzt habe es ihnen gut gefallen. Sie freuen sich über neue Herausforderungen. Auch Hubert Halsbenning zeigt sich zufrieden: Er habe einen regelmäßigen Austausch mit den Beiden. Wenn das halbe Jahr vorbei sei, würde entschieden, wie es weiter geht.



Jenseits von Afrika ... in Hilstrup

► Dschung...dschung...tscha-ka-tscha-ka...dschung - dumpf dröhnen die Trommeln im gleichmäßigen Rhythmus durch die vibrierende Luft. Es ist heiß draußen und man sieht Elefanten, die wiegenden Schrittes durch die Savanne schreiten.

Nein, wir befinden uns nicht in Afrika, sondern im westfälischen Hilstrup - genauer gesagt im Gemeindezentrum der evangelischen Gemeinde-Diakonie Hilstrup. Dort sind zwölf Bewohnerinnen und Bewohner aus verschiedenen Wohnhäusern der Westfalenfleiß GmbH zu Besuch. Eingeladen hatte Bernhard Winkels, Vor-



stand der Stiftung Bo59-Percussion. Diese Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen, die nicht viel Geld haben, die Möglichkeit zu bieten, kostenlos das Trommeln zu erlernen. Leiterin des Trommel-

kurses war Christine Herrmann. Los ging's: Die Trommeln wurden zwischen die Knie geklemmt. Die anfängliche Anspannung löste sich nach und nach. Beim gleichbleibenden Takt träumten sich die Teilnehmer nach Afrika, der Heimat der Djembe-Trommeln, auf denen sie spielten.

Pausen zwischendurch sorgten für Erholung der strapazierten Finger. Am Ende des zweieinhalbstündigen Workshops waren sich alle einig: Das war toll. So planen Bernhard Winkels und Christine Herrmann schon den nächsten Workshop. Es darf also weiter getrommelt werden.

Fotos: Birgit Honeß-Adlermann, Westfalenfleiß GmbH

Der König der Löwen im Haus Gremmendorf

► Löwenköpfe, Tigerpfoten und Kleider im Afrika-Look - so präsentierten sich die Bewohner und Mitarbeiter der Wohnstätte Haus Gremmendorf ihren Gästen beim diesjährigen Sommerfest im Garten. Bei strahlendem Sonnenschein kamen Besucher aus anderen Wohnhäusern der Westfalenfleiß GmbH, Angehörige, Nachbarn und Freunde zusammen, um gemeinsam unter dem Motto ‚Der König der Löwen‘ einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock und Wohnbereichsleiterin Rebecca Schäfer stellten das Pro-



gramm vor und wünschten allen viel Spaß. Bei Cocktails, Bowle, Eiscafé, Waffeln und einem köstlichen Buffet vergnügten sich die Gäste. Discjockey Benedikt Bertram

und Moderatorin Claudia Hollmann heizten ein mit Musik und flotten Sprüchen. Die Aktionsinseln Dosenwerfen, Mosaikmalen und Schminken waren heiß begehrt. Insbesondere fanden die vom Künstler Chris Helmig mit Sprühflaschen gestalteten Bilder großes Gefallen bei den Besuchern.

Auch Geschäftsführerin Gerda Fockenbrock kam aus dem Staunen nicht mehr heraus: Sie sei begeistert, wie viele Menschen zusammengekommen seien. Es gebe nur strahlende Gesichter und gute Laune. Alles sei perfekt vorbereitet gewesen - ein tolles Fest.

OSMO

Die Zukunft gestalten

Wir bringen Ihnen Systemlösungen in den Bereichen:

- Telekommunikation
- Lichtrufsysteme
- Brandmeldeanlagen
- Desorientierten Schutzsysteme

**OSMO Anlagenbau GmbH & Co. KG
Kommunikationstechnik**

Bielefelder Straße 10 · 49124 GMHütte
Tel.: 0 54 01/858-300 · Fax: 0 54 01/858-103

www.osmo-kommunikation.de

Nachwuchs auf Gut Kinderhaus

► Lisanne – so heißt das auf Gut Kinderhaus geborene zuckersüße Alpaka-Mädchen. Mitte Juni brachte die Alpaka-Mutter, Lisette, nach rund elf Monaten Tragzeit ihr sogenanntes Cria zur

Welt. Nach der Geburt hatte die Geschäftsführung zur Namensfindung einen internen Wettbewerb ausgeschrieben. Die „Alpaca Association e.V.“ gibt vor, dass der Name mit demselben Anfangs-

buchstaben beginnen muss, wie der der Mutter – So musste ein Name mit „L“ her. Rund 40 verschiedene Namensvorschläge für die weiße Fellnase wurden von kreativen Mitarbeitern und Beschäftigten eingesandt – die Entscheidung der Jury fiel umso schwerer.

Schließlich konnten sich die Jurymitglieder auf den Namen Lisanne einigen und einen Gewinner küren: Manfred Hartmeyer (siehe Foto). Der Beschäftigte auf Gut Kinderhaus durfte für seinen Vorschlag einen Gutschein für das Café Gut Kinderhaus in Empfang nehmen.



Kunst am Rand – eine Ausstellung für Entdecker

► Zwei beschäftigte Frauen des Guts Kinderhaus hatten sich bereit erklärt, an einem Videoprojekt zur Ausstellung „Kunst am Rand“ mitzuwirken. Ein rot angemalter Hochsitz unter dem Titel ‚Flur 10, Flurstück 66‘ ist eines der Ausstellungsobjekte.

50 Arbeiten von 39 Künstlerinnen und Künstlern wurden an vier Orten präsentiert: beim Sportverein Westfalia Kinderhaus, beim Pfarrhaus St. Josef, an der Waldschule und auf Gut Kinderhaus. Dort konnten Kunstliebhaber und solche, die es werden wollen, auf Entdeckungsreise gehen.

Der Videofilmer und Medienpädagoge Rudolf Gier-Seibert war dazu beauftragt worden, Statements von Künstlerinnen, Künstlern und Betrachtern zu 24 Kunstwerken

einzufangen. Die zwei Frauen waren mit Feuereifer dabei. Im Vorfeld hatten sie sich die Objekte intensiv angesehen und sich Gedanken gemacht: So spekulierten die beiden Frauen beispielsweise, ob die rote Farbe des Hochsitzes Tiere warnen oder auf die zu dem Zeitpunkt noch laufende Erdbeersaison hinweisen soll. Höchst begeis-

tert zogen die beiden ein Resümee der Ausstellung: Sie fänden es super, dass so viele Menschen zum Gut Kinderhaus kommen, um sich die Kunstwerke anzusehen. Denn die Kunst sei dann da, wo sie hingehöre – nah bei den Menschen. Vom Hochsitz bis zur Malerei – hier stand jedem die Interpretation der Kunstwerke frei.



Kasper und seine Freunde im Haus Gremmendorf

► Gebannt schauten die Bewohner des Hauses Gremmendorf auf die aufgebaute Puppentheaterbühne. Nachdem die Rentner im vergangenen Jahr für die Firma Nicos AG in wochenlanger Handarbeit 400 individuell gestaltete Weihnachtskarten an deren Kunden aus aller Welt gebastelt hatten, waren sie vom Geschäftsführer Uwe Brettnier mit einer finanziellen Spende

belohnt worden. Von diesem Geld konnte der Puppenspieler Wilfried Plein vom Charivari-Puppentheater in die Räume der Westfalenfleiß-Wohnstätte eingeladen werden.

Wilfried Plein begrüßte die Anwesenden, verschwand hinter der Bühne und erschien als Kasper wieder. Es gab erwartungsvollen Vorschuss- Applaus. Das Publikum wurde nicht enttäuscht: Nach

und nach rief der Kasper seine Freunde hinzu. Der Zauberer Dr. Mysteriös, der Schutzmann, der nach dem Rechten schaut und der alte Auerhahn aus dem Theaterstück ‚Dr. Faustus‘ gaben sich die Ehre. Sogar der Teufel höchstpersönlich schlich sich an. Zur Erleichterung der Zuschauer konnte der ungeliebte Gast schnell wieder vertrieben werden.

Schließlich ließ es sich der Kasper nicht nehmen, von der Bühne hinabzusteigen und den Bewohnern einzeln die Hand zu geben. Die Gesichter strahlten. Alle wollten dem Kasper die Hand schütteln.

Bevor alle den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen ließen, sprach Wohnbereichsleiterin Rebecca Schäfer der Nicos AG einen riesen Dank aus – denn egal wie alt die Bewohner sind, der Kasper hat allen Zuschauern den Tag versüßt.



Abschied von LWL-Fachausschussmitglied Elisabeth Severt

► Im Fachausschuss der Westfalenfleiß GmbH war seit 1994 Elisabeth Severt, Gruppenleiterin in der LWL-Behindertenhilfe, als Vertreterin des Kostenträgers tätig. Aufgrund der Umsetzung eines umfangreichen Organisationsentwicklungsprozesses beim LWL wurde ein Wechsel erforderlich.

In der letzten Fachausschuss-Sitzung bei Westfalenfleiß wurde Elisabeth Severt von Michael Sandner, Geschäftsbereichsleiter Werkstätten, feierlich verabschiedet. Gleichzeitig wurde ihre Kollegin und Nachfolgerin, Birgit Neve, vorgestellt.

Michael Sandner überreichte einen Blumenstrauß und sprach seinen Dank aus: Frau Severt habe sich immer konstruktiv und dialogorientiert zum Wohle der Menschen mit Behinderung eingesetzt. Das läge ihr immer am Herzen. Auch Elisabeth Severt ließ ihre Kooperation mit der Westfalenfleiß GmbH positiv Revue passieren: Sie bedanke sich für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit und fügte hinzu, sie sei sehr gerne in die Werkstätten gekommen. Nun wird sie sich beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe neuen Aufgaben widmen.



Dominik Wilkens, Peter Kemper, Christoph Rietmann und Aileen Nazif (v.l.) präsentieren die edlen Wagyu-Burger im Foodtruck der MDS GmbH.



Kulinarisches Highlight bei der „Wagyu“-Gala

Die Schlange vor dem „Meat Mobil“ des Catering-Unternehmens MDS GmbH ist lang an diesem sonnigen Sonntagmittag. Die Gäste der European Wagyu Gala 2018 haben buchstäblich „Fleischeslust“: Experten, Züchter und Interessierte sind auf den Hof Holtmann nach Münster-Albachten gekommen, um die wertvollen Wagyu-Zuchttiere zu ersteigern – und um sich entsprechend zu stärken.

Passend zum exklusiven Event bietet die MDS GmbH an ihrem Foodtruck namens „Meat-Mobil“ neben knackigen Pom-

mes und saftiger Currywurst auch hochkarätige Speisen an. Kulinarisches Highlight ist der Wagyu-Burger, garniert mit Wildkräuter-

salat, Trüffel-Mayonnaise, glasierten Perlzwiebeln und frisch gehobelten Trüffeln. Vier Kolleginnen und Kollegen, die im „Meat Mobil“ Hand in Hand arbeiten, bedienen die vielen Gäste stets zuvorkommend und mit sichtlich viel Spaß an der Arbeit. Von Stress ist trotz des großen Andrangs nichts zu spüren. Rund 400 Bur-

Zahlen, bitte ...

400 leckere Wagyu-Burger hat das Catering-Unternehmen MDS GmbH bei der Wagyu-Gala 2018 im „Meat Mobil“ frisch zubereitet.

Fotos: Jennifer von Glahn

ger-Patties „verbraten“ die MDS-Mitarbeiter, dazu zahlreiche Currywürste. In den Fritteusen werden kiloweise Pommes frites Portion für Portion goldgelb. Wie der Wagyu-Burger garniert werden soll, dürfen die Gäste individuell selbst entscheiden. Brioche- oder Vollkorn-Bun, das Fleisch lieber medium oder durch. „Hochwertig und gesund“ lautet das Credo der MDS GmbH, eine 100%ige Tochter der Westfalenfleisch GmbH.

Die schwarz lackierte Fassade des Foodtrucks im Retro-Stil glänzt in der Sonne, die Schlange scheint kaum kürzer zu werden. Nebenan stehen Rinder auf der Weide und lassen sich beim Grasens nicht stören. „Näher kann man nicht am Produkt sein“, sagt Christoph Rietmann, Fachbereichsleiter Catering, Events & externe Dienstleistungen mit einem Lächeln. Auch bei den kulinarischen Angeboten des Foodtrucks, die regelmä-

„Wir sind immer nah dran am Geschmack der Kunden und probieren entsprechend auch bei unseren Klassikern immer mal wieder neue Varianten aus.“

Christoph Rietmann

ßig im Sortiment sind, greift das Unternehmen aktuelle Trends und Geschmäcker auf. Die Currywurst bei der Wagyu-Gala gibt es auch als „Greek-Style“-Version – mit frischen roten Zwiebeln und Zaziki als sogenanntes Topping. „Wir sind immer nah dran am Geschmack der Kunden und probieren entsprechend auch bei unseren Klassikern immer mal wieder neue Varianten aus“, so



Wagyu heißt übersetzt „japanisches Rind“ und steht für eine besondere Rinderasse japanischen Ursprungs. Besser bekannt ist die Rasse unter dem Namen „Kobe-Rind“. Das besondere dieser Rinder ist das Fleisch, welches zu den teuersten und exklusivsten Nahrungsmitteln der Welt gezählt wird. Es zeichnet sich durch ausgespochene Zartheit, Saftigkeit sowie durch einen würzigen Geschmack aus. (Quelle: Wagyu-Verband Deutschland e.V.)



Die ganz besondere Zutat beim Wagyu-Burger war frisch gehobelter Trüffel – so wurde das Gericht zum kulinarischen Highlight.



Bei der Wagyu-Gala hatten die Gäste die Gelegenheit am Modell zu sehen, wo welches Fleischstück herkommt.



Die kulinarischen Angebote der MDS GmbH waren so beliebt, dass sich am Foodtruck stets eine lange Schlange bildete.

Rietmann. Mit dem Beginn der Auktionen legt sich der Ansturm am Foodtruck. Das MDS-Team hat die Stoßzeit wieder einmal mit Bravur gemeistert. „Wir haben sehr viele Briefings, unsere Mitarbeiter sind immer gut informiert und geschult. Viel Erfahrung und große Freude bei der Arbeit machen solche reibungslosen Abläufe möglich“, so Rietmann stolz.

Ein besonderes Highlight für die Westfalenfleisch GmbH bei der Auktion war auch die Versteigerung der Katalognummer Null. Dort standen hochwertiges Nachzuchtmaterial aus prämierten Wagyu-Zuchten und zwei Übernachtungen in einer der Ferienwohnungen auf dem Hof Holtmann zur Disposition. Von den Veranstaltern, Reinhard Holtmann und Dr. Hubertus Diers, war vorher bestimmt worden, dass der Erlös aus diesen Positionen dem Fachdienst „Tiergestützte Intervention“ auf dem Westfalenfleisch Bauernhof Gut Kinderhaus zugutekommen soll. Die Gebote schnellten in Windeseile in die Höhe. Schließlich fiel bei zusammen 8.800 Euro der Hammer des

Auktionators. Aufgestockt wurde der Betrag durch die LVM-Agentur Pieper und durch kleine Einzelspenden von Teilnehmern der Veranstaltung am Infostand der Westfalenfleisch GmbH. Am Ende

beliebte sich die Spendensumme auf rund 10.000 Euro. So war dieser Event insgesamt nicht nur für die Veranstalter, sondern auch für die Westfalenfleisch GmbH und die MDS GmbH ein voller Erfolg.

← → In einfachen Worten ...

Das Catering-Unternehmen MDS GmbH hat einen Foodtruck, der „Meat Mobil“ heißt. Damit kann man zu Veranstaltungen fahren und direkt vor Ort Speisen zubereiten. Auch bei der „Wagyu-Gala“ war der Foodtruck im Einsatz. Wagyu ist eine ganz besondere Fleischsorte. Deshalb haben die MDS-Mitarbeiter bei der Veranstaltung auch Burger aus diesem Fleisch angeboten. Die Burger waren sehr lecker und viele Gäste wollten ihn probieren. Die Schlange vor dem Foodtruck war sehr lang. Die Mitarbeiter waren immer freundlich und haben jedem Gast einen Burger serviert. Insgesamt haben die Mitarbeiter 400 Wagyu-Burger frisch zubereitet.

Mitraten und Gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen?

Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür den Fotoausschnitt zuordnen. Auf welcher Seite in diesem Heft haben Sie den Fotoausschnitt gesehen? Die richtige Antwort schicken Sie bitte bis zum 29. Oktober 2018 mit dem Betreff „Bilderrästel 3-2018“ per E-Mail an birgit.honsel@westfalenfleisch.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleisch, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Thalia Büchergutschein über 40 Euro**. Die Gewinnerin aus dem Heft 2/2018 ist Raphaela Blümer. Sie hat einen Gutschein für „Durchatmen und Entspannen“ in der Salzoase „Auszeit – Mein Tag am Meer“ für zwei Personen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



Kulinarische Vielfalt aus Münster



Gemeinschaftsverpflegung

Gesund essen – von klein auf ...
für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Seniorenzentren



Betriebsgastronomie

... damit die Arbeit schmeckt!
Rundum-Verpflegung für Ihre Mitarbeiter: abwechslungsreich, ausgewogen, wirtschaftlich.



Bistro am Friedenspark

Reiche Auswahl, moderate Preise!
Gustav-Stresemann-Weg 25 · 48155 Münster
Öffnungszeiten: Mo.-Do: 12:00 - 14:30 Uhr
Fr.: 12:00 - 13:30 Uhr

Grill-Buffer „All you can eat“

Jeden Dienstag & Donnerstag im Bistro!

pro Person, inklusive Salate vom Buffet und Dessert-Varianten!

6.95



Catering und Events

MDS macht Ihre Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Integration leben!



MDS GmbH
CATERING, EVENTS & MEHR



www.mds-muenster.de